

**Service d'Economie Rurale**115, rue de Hollerich  
L-1741 Luxembourg**Division de la comptabilité et du conseil de  
gestion des exploitations agricoles**

## Die Ergebnisse der Betriebszweigabrechnung 2006

Die präsentierten Resultate beruhen auf der Auswertung der Betriebszweigabrechnungen 2006 der Buchführungsbetriebe des SER. Diese Auswertung war nur möglich dank der konstruktiven Mitarbeit der einzelnen Landwirte und der SER-Buchhalter. Nur aussagekräftige Betriebszweigabrechnungen wurden berücksichtigt, weshalb nicht notwendigerweise auf Repräsentativität geachtet werden konnte. Die errechneten Durchschnittswerte der einzelnen Betriebszweigabrechnungen sind in Tabelle 1 für die Futterpflanzen, in Tabelle 2 für die Marktfrüchte und in Tabelle 3 für die Tierproduktion wiedergegeben. Zusätzlich zu den gegebenen Erläuterungen stehen wir dem interessierten Leser gerne für weitere Details zur Verfügung.

Bei den dargestellten Betriebszweigabrechnungen handelt es sich um die **direktkostenfreie Leistung (DKL)**, welche für die Überprüfung der wirtschaftlichen Effizienz einzelner Produktionen herangezogen werden kann. **Die DKL errechnet sich aus der Leistung minus der variablen Direktkosten** (auch noch Spezialkosten genannt). Die Leistung ermittelt sich aus dem Verkaufserlös, dem innerbetrieblichen Verbrauch, evtl. Produktbeihilfen/Entschädigungen und der Bestandsveränderung. Die variablen Direktkosten der Pflanzenproduktion setzen sich zusammen aus den Kosten für Saatgut, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel und den sonstigen variablen Kosten. Bei der Tierproduktion sind dies Kosten für Bestandsergänzung, Kraftfutter und Sonstiges wie z.B. für Tierarzt, Arznei, Milchkontrolle und ähnliches. **Nicht inbegriffen sind Kosten wie Treibstoff, Strom, Wasser und Heizkosten, Unterhalt Maschinen, Grundfutterkosten** sowie alle anderen Kostenposten, welche in einem Deckungsbeitrag zu finden sind. Die DKL wird ausgedrückt pro Produktionseinheit (ha, Kuh, ...).

**Tabelle 1: DKL 2006 für Futterpflanzen**

	Einheit	Silomais	Futtergräser	Luzerne	Dauergrünland
Anzahl Betriebe in der Auswahl	<i>n</i>	273	173	8	308
Ø Anbaufläche je Betrieb	<i>ha</i>	12	16	8	49
<b>Leistung gesamt</b>	€/ha	- a	- a	- a	- a
<b>Direktkosten gesamt</b>	€/ha	<b>-350</b>	<b>-160</b>	<b>-100</b>	<b>-110</b>
Saatgut	€/ha	-150	-40	-70	-10
Düngemittel	€/ha	-100	-110	-30	-90
Pflanzenschutzmittel	€/ha	-90	-10	-10	-10
Sonstige Kosten	€/ha	-10	0	0	0
<b>DKL</b>	€/ha	<b>-350</b>	<b>-160</b>	<b>-100</b>	<b>-110</b>

a) Nicht erfasst.

Die Kosten der **Rauffutterproduktion** 2006 sind gegenüber dem Vorjahr mit 2% bis 7% angestiegen. Insbesondere die Saatgutkosten für Dauergrünland haben sich verdoppelt, und zwar von 7 €/pro ha in 2005 auf 14 €/pro ha in 2006. Da sich in diesem Zeitraum der Saatgutpreis jedoch nur leicht erhöht hat, muss in 2006 vermehrt eine Futtergraserneuerung stattgefunden haben.

Bei den **Marktfrüchten** haben wir um möglichst genaue Angaben machen zu können, insbesondere was Ertrag und Verkaufserlös betreffen, ähnlich wie im Jahr 2005, nur Betriebszweigabrechnungen von Betrieben berücksichtigt, die mindestens 75% des Ertrages verkauft haben.

Mit Ausnahme von Grassamen, waren in 2006 die erzielten Erträge bei sämtlichen Marktfrüchten niedrigerer, oder aber vergleichbar mit denen des Vorjahres. Der erzielte Verkaufserlös, respektiv die erzielte Leistung war jedoch in den meisten Fällen vergleichbar mit denen des Vorjahres. Dies lässt auf eine leichte Steigerung bei den Ab-Hof-Verkaufpreisen pro dt für sämtliche Marktfrüchte schließen.

Die Kosten für Saatgut und Dünger waren in 2006 mit denen von 2005 vergleichbar. Kosten für Pflanzenschutzmassnahmen, sowie bei Saatguterzeugung Trocknungs- und Reinigungskosten, fielen jedoch in 2006 in den allermeisten Fällen niedriger aus als im Vorjahr. Folglich fielen die erwirtschafteten DKLs in 2006 etwas höher aus als in 2005.

Neu ist in 2006 der errechnete DKL für **Energiemais**. Hier ist zu bemerken dass der Trockenmassegehalt (TS) beim abgelieferten Energiemais große Schwankungen aufweist. Die TS ist ausschlaggebend für den erzielten Frischmasseertrag pro ha, wird jedoch ebenfalls berücksichtigt beim Auszahlungspreis.

Zu bemerken ist, dass die **Streuung**<sup>1</sup> um die errechneten durchschnittlichen DKLs für sämtliche Marktfrüchte nicht unerheblich ist (*nicht in den Tabellen angezeigt*). Je nach Marktfrucht liegt diese bei 200€/ha bis 400€/ha.

Dies ist jedoch ein Phänomen das sich nicht nur auf die Pflanzenproduktion beschränkt, sondern auch auf die **Tierproduktion** zutrifft. Die durchschnittliche DKL der 25% besten Betriebe ist 29 €/ts pro kg Milch. Die 25% schlechtesten Betriebe erreichen dagegen nur eine durchschnittliche DKL von 21 €/ts pro kg (siehe Tabelle 3). Auf die Milchkuh bezogen liegt die Differenz zwischen den 25% besten Betrieben und den 25% schlechtesten Betrieben bei fast 850 €/pro Kuh und Jahr. Es sind nicht immer die gleichen Betriebe die im oberen Viertel zu finden sind. Bei einem hohen DKL pro Milchkuh stellen wir meistens auch eine hohe Milchleistung pro Kuh fest. **Wohingegen es bei der Wirtschaftlichkeit pro kg Milch nicht nur auf die erzielte Milchleistung ankommt, sondern ebenfalls auf eine hohe Grundfutterleistung.**

Da der Milchpreis in 2006 gegenüber 2005 leicht rückläufig war, ist es nicht verwunderlich, dass der Verkaufserlös und dadurch auch die DKL etwas niedriger ausfallen als in 2005. Die direkten variablen Kosten sind gegenüber dem Vorjahr darüber hinaus leicht erhöht.

---

<sup>1</sup> Die Streuung gibt an, wie sehr die gemessenen Werte vom Mittelwert abweichen. Im vorliegenden Fall gibt die Streuung die Differenz zwischen dem 5%-Perzentil (=5% der Werte liegen darunter) und dem 95%-Perzentil (=5% der Werte liegen darüber) an. Zum Beispiel: 5 DKLs für eine x-beliebige Marktfrucht: €100, €105, €120, €135 und €140. In diesem Beispiel wird das 5%-Perzentil (=101) und das 95%-Perzentil (=139) errechnet und ist nicht direkt ablesbar. Die Streuung zwischen beiden Wert ist in diesem Fall = 38 (139-101).

**Tabelle 2: DKL 2006 für Marktfrüchte und Energiepflanzen<sup>a,b</sup>**

Produktion/ Zahl Betriebe	Ertrag	Leistung		Variable Direktkosten				DKL =(1)-(2)
		(1)	(2)	Saatgut	Dünger	PFLS	Sonst. Kosten	
		Verkauf- erlös	Sonst. Leistung <sup>c</sup>					
<i>Einheit</i>	<i>dt/ha</i>	<i>€/ha</i>	<i>€/ha</i>	<i>€/ha</i>	<i>€/ha</i>	<i>€/ha</i>	<i>€/ha</i>	<i>€/ha</i>
<i>Winterweizen (WW)</i>								
Saatbau (n <sup>d</sup> =9)	62	1210	0	-120	-130	-200	-280	480
FutterWW (n=24)	60	750	20	-70	-120	-120	-20	440
BrotWW (n=61)	61	910	-20	-80	-140	-150	-10	520
<i>Sommerweizen (SW)</i>								
Saatbau (n=5)	49	1100	10	-130	-110	-110	-240	530
<i>Winterroggen (R)</i>								
FutterR (n=10)	56	570	0	-100	-90	-70	0	300
BrotR (n=8)	63	770	40	-100	-120	-90	-20	480
<i>Wintergerste (WG)</i>								
Saatbau (n=8)	61	1080	50	-130	-170	-140	-240	450
FutterWG (n=30)	56	600	20	-80	-110	-120	-10	310
BrauWG (n=6)	52	520	40	-80	-110	-110	0	260
<i>Sommergerste (SG)</i>								
Saatbau (n=10)	50	1050	0	-100	-110	-90	-220	530
FutterSG (n=19)	45	470	0	-70	-70	-70	-10	260
BrauSG (n=10)	40	460	-10	-80	-60	-60	-10	240
<i>Hafer</i>								
Saatbau (n=7)	44	990	20	-100	-100	-50	-230	540
FutterH (n=8)	37	450	-60	-70	-80	-20	0	230
<i>Wintertriticale (WT)</i>								
Saatbau (n=9)	60	1060	0	-120	-150	-80	-310	400
FutterWT (n=29)	53	600	0	-70	-90	-70	0	360
<i>Raps</i>								
Alle (n=80)	35	860	0	-70	-170	-190	-20	400
Ø 25% schlechtesten	29	690	10	-80	-190	-230	-20	170
Ø 25% besten	38	970	30	-70	-130	-160	-20	620
<i>Futtererbsen</i>								
Saatbau (n=4)	36	850	120	-140	-50	-60	-240	480
<i>Kartoffeln</i>								
SpeiseK (n=18)	242	5220	520	-700	-170	-360	-40	4480
PflanzK (n=22)	244	6680	110	-1200	-190	-580	-100	4720
<i>Grassamen</i>								
(n=20)	10	560	0	-60	-100	-30	-60	300
<i>Energiemais</i>								
E-mais (n=6)	201	750	20	-150	-80	-60	0	480

a) Es mussten mindestens 4 Betriebsabzweigrechnungen vorliegen um in der Tabelle berücksichtigt zu werden.

b) Nur Betriebe berücksichtigt wo mindestens 75% des Ertrages verkauft wurde. Einzige Ausnahme: Speisekartoffeln.

c) Sonstige Leistungen: Innerbetrieblicher Verbrauch, Produktbeihilfen/Entschädigungen und Bestandsveränderung.

d) n = Anzahl Betriebe in der Auswahl

**Tabelle 3: DKL 2006 für Tierproduktionen**

Produktion/ Zahl Betriebe	Natur- ertrag	Leistung (1)		Kraft- futter	Variable Direktkosten (2)			DKL =(1)-(2)
		Verkauf - erlös	Sonst. Leistung <sup>c</sup>		Bestands- ergänzung	Kraft- futter	Sonst. Kosten	
Einheit		€cts/kg	€cts/kg	kg/kg	€cts/kg	€cts/kg	€cts/kg	€cts/kg
Milch (n <sup>d</sup> =269)		31	7	0,27	-5	-5	-3	25
Ø 25% niedrigsten		30	6	0,33	-5	-7	-4	21
Ø 25% besten		32	7	0,20	-5	-3	-2	29
Einheit		€/Tier	€/Tier	kg/Tier	€/Tier	€/Tier	€/Tier	€/Tier
<i>Milchkuh pro Jahr</i>								
Alle (n=269)	7 170	2 230	470	1 940	-330	-360	-210	1 800
Ø 25% niedrigsten	5 920	1 810	410	1 880	-320	-360	-200	1 360
Ø 25% besten	8 360	2 640	540	2 120	-350	-390	-230	2 210
<i>Mutterkuh (einschließlich Nachzucht) pro Jahr mit als Produktionsschwerpunkt</i>								
Fresser (n=23)	0,8	900	90	410	-90	-90	-80	730
Mastbullen (n=5)	0,7	1 130	140	1 000	-80	-200	-130	850
<i>Erzeugter Mastbulle</i>								
(n=24)	1	1 400	-20	1 290	-730	-180	-10	470
<i>Zuchtsau pro Jahr mit als Produktionsschwerpunkt</i>								
Babyferkel (n=5)	22	920	-40	1 530	-150	-290	-120	320
Läufer (n=4)	16	960	10	1 980	-100	-410	-110	340
<i>Erzeugtes Mastschwein</i>								
(n=17)	1	145	0	280	-67	-46	-2	30

c) + d) siehe Fußnote von Tabelle 2.

Bei der Betriebszweigabrechnung **Mutterkuh** wurde neben Mutterkuh auch die gesamte Nachzucht berücksichtigt. Um den unterschiedlichen Produktionsrichtungen Rechnung zu tragen, wurde unterschieden ob der Grossteil der männlichen Tiere als Fresser (mindestens  $\frac{3}{4}$ ) oder als Mastbullen (mindestens  $\frac{3}{4}$ ) verkauft wurde.

Beim Betriebszweig **Jungbullen** wurden nur Betriebszweigabrechnungen von Betrieben berücksichtigt, welche fast ausschließlich als Fresser zugekaufte Tiere ausmästeten. Diese Resultate stellen jedoch oft größere und spezialisierte Betriebszweige dar, mit im Durchschnitt einem erhöhten Verkaufserlös pro Tier und einem niedrigeren Kraftfutterverbrauch als bei Betrieben die ihre eigene männliche Nachzucht ausmästeten. So fiel z.B. der Kraftfutterverbrauch bei zugekauften Tieren mit 12,9 dt pro Tier um rund 1 dt niedriger aus als bei Betrieben, die ihre eigene Tiere ausmästeten (*Resultat nicht in der Tabelle*).

Die durchschnittlichen erzielten Ergebnisse in der **Schweineproduktion** waren mit denen vom Vorjahr vergleichbar. Hier sind jedoch die Differenzen zwischen dem besten und dem schlechtesten Betriebsergebnis enorm.

*Marie-Josée Mangen*

**Genutzte Referenz**

Conter, Gérard. Preisstatistik 2006. De Beroder 37 2007. Luxembourg, SER - Division de la gestion, de la comptabilité et de l'entraide agricole.